

# Kult und Macht

Herausgegeben von  
ANNE LYKKE und  
FRIEDRICH T. SCHIPPER

*Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament 2. Reihe*  
319

---

**Mohr Siebeck**

Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber/Editor  
Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber/Associate Editors  
Friedrich Avemarie (Marburg)  
Markus Bockmuehl (Oxford)  
James A. Kelhoffer (Uppsala)  
Hans-Josef Klauck (Chicago, IL)

319





# Kult und Macht

Religion und Herrschaft  
im syro-palästinensischen Raum

Studien zu ihrer Wechselbeziehung  
in hellenistisch-römischer Zeit

Herausgegeben von  
Anne Lykke und Friedrich T. Schipper

Mohr Siebeck

ANNE LYKKE, ist Stipendiatin im Graduiertenkolleg „Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder“ der Georg-August-Universität Göttingen.

FRIEDRICH T. SCHIPPER, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Alttestamentliche Wissenschaft und Biblische Archäologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

e-ISBN PDF 978-3-16-151945-1

ISBN 978-3-16-150067-1

ISSN 0340-9570 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2011 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen gesetzt, von Laupp und Göbel in Nehren auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädle in Nehren gebunden.

## Vorwort

Vom 16. bis 17. Mai 2008 fand im Rahmen des Graduiertenkollegs „Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder: Polytheismus und Monotheismus in der Welt der Antike“ an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen ein internationales interdisziplinäres Kolloquium mit dem Titel „Kult und Macht. Zur Wechselbeziehung von Religion und Herrschaft im syro-palästinischen Raum in hellenistisch-römischer Zeit“ statt. Forscher aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Dänemark nahmen daran teil und diskutierten ihre Themen mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten des Graduiertenkollegs. Der daraus entstandene Sammelband enthält den Großteil der gehaltenen Vorträge und wurde schließlich um einige Beiträge erweitert.

Das multidisziplinäre Graduiertenkolleg der Göttinger Theologischen Fakultät hat vor allem die vielgestaltigen Verbindungen von Polytheismus und Monotheismus im Vorderen Orient und im mediterranen Raum zum Thema. Das Kolleg hat sich zum Ziel gesetzt, adäquate Verstehensmodelle auszuarbeiten, welche das Verhältnis der Gottheiten in den einzelnen Religionen, das Wechselspiel zwischen Religion und politischer Macht sowie jene Beeinflussungen aufzeigen, die religiöse Konzepte aufeinander ausgeübt haben. Die Gründe für solche Entwicklungen können in der Attraktivität bestimmter religiöser Konzeptionen liegen, aber auch in politischen Verhältnissen, die bestimmte Gottes- und Weltbilder fördern.

Der Erforschung der – aus klassischer Sicht – kulturellen Grenzgebiete der antiken Welt bietet immer Raum für erweiterte Fragestellungen und neue Perspektiven. Zweck des Göttinger Kolloquiums war es, einen Diskurs über die Ausübung von Macht und Herrschaft im syrisch-palästinischen Raum in hellenistisch-römischer Zeit und ihre Auswirkung auf und Wechselbeziehung mit Kult und Religion zu führen. Dabei wurde auch den Möglichkeiten und Grenzen der Interdisziplinarität verschiedener altertumswissenschaftlicher Forschungsrichtungen, besonders zwischen Archäologie und Bibelwissenschaft nachgegangen. Forschungsfragen zu politischen, ethnischen und religiösen Identitäten sowie zu Akkulturation und Inkulturation können durch einen verbreiterten Fragehorizont bzw. multidisziplinäre Zugänge tiefere oder gar andere Antworten erhalten als solche, die eine wissenschaftliche Fachrichtung alleine erbringen kann. Verschiedene Bereiche wurden während der Veranstaltung thematisiert:

- Kulturkontakte, Kulturkonflikte und Inkulturation;
- Individuelle und kollektive Identitäten in ihrer Selbstdarstellung und ihre Entwicklung unter „fremder“ Herrschaft;

- Religionen, Kulte, Heiligtümer: Institutionen in öffentlicher und privater Sphäre;
- Herrscherkulte – Kulte der Herrscher.

Die Vorträge verfolgten teils sehr unterschiedliche Ansätze, gingen von unterschiedlichen Ausgangspositionen aus und untersuchten unterschiedliches Quellenmaterial mit unterschiedlichen Methoden. Die Geschichte und Kultur Palästinas glich gerade in hellenistischer und römischer Zeit einem kulturellen und religiösen Schmelztiegel. Das ist gleichzeitig eine besondere Herausforderung wie auch eine attraktive Möglichkeit für einen interdisziplinären Diskurs, da sich auf einmal mehrere – durch verschiedene Quellen- und Materialgattungen bezeugte – Perspektiven eröffnen. Durch den interdisziplinären Ansatz des Kolloquiums wie auch des Sammelbandes wird versucht, die Aussagen der verschiedenen Gattungen soweit als möglich zusammenzuführen und auf nachvollziehbare Weise eine Synthese herzustellen, um dadurch alternative Einblicke in die kulturell und religiös pluralistische Landschaft Syro-Palästinas in hellenistisch-römischer Zeit zu ermöglichen.

Hermann Spieckermann hat als Leiter des Graduiertenkollegs „Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder: Polytheismus und Monotheismus in der Welt der Antike“ das Kolloquium durch seine wohlwollende Unterstützung ermöglicht und damit wesentlich zur Entstehung dieses Sammelbandes beigetragen; ihm sei herzlich gedankt. Die Herausgeber danken auch Thomas Feldkirchner sowie Astrid Bamberger, Jeanine Lefevre und Helene Lechner vom Institut für Alttestamentliche Wissenschaft und Biblische Archäologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien für das Korrekturlesen der Beiträge und die Herstellung des Manuskripts sowie Ilse König und Lisa Laux für die Betreuung seitens des Verlags. Insbesondere sei Jörg Frey für die Aufnahme des Sammelbandes in die Reihe WUNT II gedankt.

Wien/Göttingen, Mai 2010

Anne Lykke

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	IX
PETER ARZT-GRABNER	
Der „Herr Jesus Christus“ und „Caesar, der Herr“ – über die Anfänge einer Konfrontation .....	1
PER BILDE	
Der Konflikt zwischen Gaius Caligula und den Juden über die Aufstellung einer Kaiserstatue im Tempel von Jerusalem .....	9
KONRAD HUBER	
In der Vollmacht des Satans. Antirömische Herrschaftskritik in der Vision des „Tieres aus dem Meer“ in Offb 13,1–10 .....	49
HANS-PETER KUHNEN	
Grenzen der Romanisierung. Massebenkulte und die Entstehung islamischer Kultbauten im Vorfeld des Limes Arabiae et Palaestinae .....	69
ACHIM LICHTENBERGER	
Ein <i>tropaeum Traiani</i> in Arabia? Anmerkungen zur Tyche von Petra .....	111
ANNE LYKKE	
Politische und religiöse Identitäten auf jüdischen Münzen (bis 66 n. Chr.)	127
MARION MEYER	
Die Stadtgöttin von Caesarea Maritima – ‚Romanitas‘ im Bild .....	159
INGE NIELSEN	
Herrscher und Bäder. Die Badegewohnheiten in Palästina in der hellenistischen und früh-römischen Zeit .....	195



MARKUS ÖHLER Ethnos und Identität. Landsmannschaftliche Vereinigungen, Synagogen und christliche Gemeinden . . . . .	221
SIMONE PAGANINI Priester an der Macht. Beobachtungen zum Verhältnis von Kult und Macht innerhalb des utopischen Gesellschaftsbildes der Tempelrolle . . . . .	249
FRIEDRICH T. SCHIPPER Herodes der Große und die griechische Athletik. Zwischen Hellenisierung, Romanisierung und Herrscherkult . . . . .	267
ROBERT WENNING Tribale Frömmigkeit und royale Religionspolitik – Gottesverehrung der Nabatäer . . . . .	279
Verzeichnis der Autoren . . . . .	305
Stellenregister . . . . .	307
Autorenregister . . . . .	316
Sachregister . . . . .	324

## Abkürzungsverzeichnis

### *Bibliographisch:*

AA	Archäologischer Anzeiger
AAWG.PH	Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Philologisch-Historische Klasse
ADAJ	Annual of the Department of Antiquities of Jordan
ADPV	Abhandlungen des Deutschen Palästina-Vereins
AE	L'année épigraphique
AGJU	Arbeiten zur Geschichte des antiken Judentums und Urchristentums
ÄgAT	Ägypten und Altes Testament
AJEC	Ancient Judaism and Early Christianity series
AJS	Association for Jewish Studies. Cambridge
AnalBolland	Analecta Bollandiana
AncB	The Anchor Bible Dictionary
ANRW	Aufstieg und Niedergang der römischen Welt
ANS	American Numismatic Society
ANSMusNotes	American Numismatic Society, Museum notes
AntAfr	Antiquités africaines
AOAT	Alter Orient und Altes Testament
AS	Assyriological studies
ASI	Archaeological Survey of Israel
ASMA	Aarhus Studies in Mediterranean Antiquity
Atiqot	Atiqot. Journal of the Israel Department of Antiquities. English series
Atlal	The Journal of Saudi Arabian Archaeology
AW	Antike Welt. Zeitschrift für Archäologie und Kulturgeschichte
AVK	Archiv für Völkerkunde
BA	The Biblical Archaeologist. The American Schools of Oriental Research
BAIAS	Bulletin of the Anglo-Israel Archaeological Society
BALond	Bulletin of the Institute of Archaeology, University of London
BAR IntSer	British Archaeological Reports. International series
BASOR	Bulletin of the American Schools of Oriental Research
BASPap.S	Bulletin of the American Society of Papyrologists, supplements
BBB	Bonner biblische Beiträge
BCH	Bulletin de correspondance hellénique
BdE	Bibliothèque d'étude, Institut Français d'Archéologie Orientale
BDI	Berliner Debatte Initial
BE	Biblische Enzyklopädie
BEAT	Beiträge zur Erforschung des Alten Testaments und des antiken Judentums

BGU	Ägyptische Urkunden aus den Königlichen (Staatlichen) Museen zu Berlin, Griechische Urkunden
Bib.	Biblica. Roma
Bijdragen	Bijdragen. International Journal in Philosophy and Theology
BiKi	Bibel und Kirche
BiSe	Biblical Seminar
BJb	Bonner Jahrbücher des Rheinischen Landesmuseums in Bonn
BJS	British journal of sociology
BJbBeih	Bonner Jahrbücher des Rheinischen Landesmuseums in Bonn, Beihefte
BMC Greek Coins	A Catalogue of the Greek Coins in the British Museums
BojBeih	Bonner Jahrbücher des Rheinischen Landesmuseums, Beihefte
Boreas	Boreas. Münstersche Beiträge zur Archäologie
BR	Biblical research
BRLJ	Brill Reference Library of Judaism
ByS	Byzantine Studies
BZAR	Beihefte zur Zeitschrift für Altorientalische und Biblische Rechtsgeschichte
BZNW	Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft
CahByrsa	Cahiers de Byrsa
Cathedra	The Jerusalem Cathedra: Studies in the History, Archaeology, Geography and Ethnography of the Land of Israel
CBQ	Catholic biblical quarterly
Chaos	Chaos. Københavns Universitet
Chrest.Mitt./Wilck.	Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde (hg. Mitteis/Wilcken)
Chrest. CIJ	Corpus inscriptionum Judaicarum
CIS	Corpus inscriptionum Semiticarum
CJAS	Christianity and Judaism in Antiquity Series
CIPhil	Classical Philology
CM.D	Classica et mediaevalia. Dissertationes
C.Pap.Gr.	Corpus Papyrorum Graecarum (hg. Masciadri/Montevecchi)
CPJ	Corpus papyrorum Judaicarum
CPR	Corpus Papyrorum Raineri
CSEL	Corpus Scriptorum Ecclesiarum Latinorum
DaF	Damaszener Forschungen
DaM	Damaszener Mitteilungen
DB.S	Dictionnaire de la Bible, supplement
Diaspora	Diaspora: A Journal of Transnational Studies
DNP	Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike
DOS	Dumbarton Oaks Studies
DÖAW.PH	Denkschriften. Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse
EJ	Encyclopaedia Judaica (hg. v. F. Skolnik, 2. Aufl. 2007)
EJS	Encyclopedia of Jews in Sport (hg. v. B. Postal)
EKK	Evangelisch-katholischer Kommentar zum Neuen Testament
Epigraphica	Epigraphica. Rivista italiana di epigrafia. Milano
ESI	Excavations and Surveys in Israel

Études	Études urbaines, Institut français d'archéologie orientale
FArch	Forum Archaeologiae. Zeitschrift für klassische Archäologie ( <a href="http://farch.net">http://farch.net</a> )
FAS	Far Eastern series
FAT II	Forschungen zum Alten Testament 2. Reihe
FIRA III	Fontes Iuris Romani Anteianiani
FRLANT	Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments
GCS	Griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte
HBS	Herders biblische Studien
HCS	Hellenistic Culture and Society
Henoch	Henoch. Studies in Judaism and Christianity from Second Temple to Late Antiquity
Hephaistos	Hephaistos. Kritische Zeitschrift zur Theorie und Praxis der Archäologie und angrenzender Wissenschaften
Hermes	Hermes. Zeitschrift für klassische Philologie
HNT	Handbuch zum Neuen Testament
HThR	Harvard theological review
HTS	Hervormde theologiese studies
IEJ	Israel Exploration Journal
IG	Inscriptiones Graecae
IGUR	Inscriptiones Graecae urbis Romae
IK	Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien
I.KyrenJud	Corpus jüdischer Zeugnisse aus der Cyrenaika (hg. Lüderitz)
INJ	Israel Numismatic Journal
IntArch	Internationale Archäologie
IstMittBeih	Istanbuler Mitteilungen, Beihefte
JBL	Journal of biblical Literature
JdI	Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts
JdI ErgH.	Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts, Ergänzungsheft
JE	The Jewish Encyclopedia (hg. Singer)
JHS	Journal of Hellenic studies
JIWE	Jewish Inscriptions of Western Europe
JÖAI	Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts Wien
JQR	Jewish Quarterly Review
JRA	Journal of Roman Archaeology
JRA.S	Journal of Roman Archaeology, supplements
JRS	Journal of Roman Studies
JSHRZ	Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit
JSJ	Journal for the Study of Judaism in the Persian, Hellenistic and Roman period
JSJ.S	Journal for the Study of Judaism in the Persian, Hellenistic and Roman period, supplements
JSNT	Journal for the Study of the New Testament
JSPE.SS	Journal for the Study of the Pseudepigrapha, Supplement Series
JSSt.S	Journal of Semitic studies, supplement
Judaica	Judaica. Beiträge zum Verständnis des jüdischen Schicksals in Vergangenheit und Gegenwart. Zürich

Jur.Pap.	Juristische Papyri (hg. Meyer)
KBS	Kölner Beiträge zur Sportwissenschaft
KEK	Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament. Begr. V. Heinrich August Wilhelm Meyer
Klio	Klio. Beiträge zur Alten Geschichte
KlioBeihNF	Klio. Beiträge zur Alten Geschichte. Beihefte, Neue Folge
KTU	Keilalphabetische Texte aus Ugarit
LCL	Loeb Classical Library
LE	Die Leibeserziehung
LIMC	Lexikon iconographicum mythologiae classicae
MAMA	Monumenta Asiae minoris antiqua
MedA	Mediterranean Archaeology
MEFRA	Mélanges de l'Ecole française de Rome. Antiquité
MonPiot	Monuments et mémoires. Fondation E. Piot
NEA	Near Eastern Archaeology. The American Schools of Oriental Research
NEAEHL	New Encyclopaedia of Archaeological Excavations in the Holy Land
NEB Erg.Bd	Neue Echter Bibel Ergänzungsband
NIGTC	New International Greek Testament Commentary
NTA	Neutestamentliche Abhandlungen
NTOA	Novum Testamentum et Orbis Antiquus
NTSuppl	Novum Testamentum, supplements
NTS	New Testament Studies. London
NumChron	The Numismatic Chronicle. The Journal of the Royal Society
OBO	Orbis Biblicus et Orientalis
OGIS	Oriens Graeci Inscriptiones Selectae (hg. v. W. Dittenberger)
OrOc	Oriens et Occidens. Studien zu antiken Kulturkontakten und ihrem Nachleben
ÖBS	Österreichische biblische Studien
PapyBrux	Papyrologica Bruxellensia
PEQ	Palestine Exploration Quarterly
PIR	Prosopographia Imperii Romani
PKNT	Papyrologische Kommentare zum Neuen Testament
PPUAES	Publications of the Princeton University Archaeological Expeditions to Syria
PTS	Patristische Texte und Studien
QD	Quaestiones disputatae
RAC	Reallexikon für Antike und Christentum
RB	Revue biblique
RE	Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft
REA	Revue des études anciennes
REJ	Revue des Études Juives
RES	Répertoire d'épigraphie sémitique (Paris 1900–1950)
RGRW	Religions in the Graeco-Roman World
RIC	Roman Imperial Coinage I–III (hg. v. H. Mattingly / E. A. Sydenham)
RNT	Regensburger Neues Testament
RNum	Revue numismatique

RPC	Roman Provincial Coinage
RRP	Religion der römischen Provinzen
SAOC	Studies in Ancient Oriental Civilisation
SB	Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten
SBAB	Stuttgarter biblische Aufsatzbände
SBSymSer	Society of Biblical Literature symposium series
SBS	Stuttgarter Bibelstudien
SEG	Supplementum epigraphicum Graecum
Sel.Pap. II	Selected Papyri, Official Documents (hg. Hunt/Edgar)
SHAJ	Studies in the History and Archaeology of Jordan
SHC	Studies in Hellenistic Civilization
SJ	Studia Judaica. Forschungen zur Wissenschaft der Judentums
SNG	Sylloge Nummorum Graecorum
SNVAO	Skrifter utgitt av det Norske Videnskaps-Akademi i Oslo
SR	Studies in Religion
SS	Studi semitici, Roma
STDJ	Studies on the texts of the desert of Judah
StTh	Studia theologica. Lund u. a.
SThS	Salzburger Theologische Studien
Syria	Syria. Revue d'art oriental et d'archéologie
TAVO	Tübinger Atlas des Vorderen Orients
TANZ	Texte und Arbeiten zum neutestamentlichen Zeitalter
TelAviv	Journal of the Institute of Archaeology of Tel Aviv University
ThBl	Theologische Blätter
ThHK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament
Topoi.S	Τόποι. Orient – Occident, supplements
TSAJ	Texts and Studies in Ancient Judaism
UTB	Uni-Taschenbücher
VisRel	Visible Religion
VVAWL	Verhandelingen van de koninklijke vlaamse academie voor wetenschappen, letteren en schone kunsten van België. Klasse der Letteren
WKGLS	Wissenschaftliche Kommentare zu griechischen und lateinischen Schriftstellern
WrbTh	Wiener Jahrbuch für Theologie
WUNT	Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament (WUNT I)
WUNT II	Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 2. Reihe
ZAKMIRA	ZAKMIRA-Schriften. Schriften des Lehr- und Forschungszentrums für antike Kulturen des Mittelmeerraumes
ZAR	Zeitschrift für Altorientalische und Biblische Rechtsgeschichte
ZBK.AT	Zürcher Bibelkommentar zum Alten Testament
ZBK.NT	Zürcher Bibelkommentar zum Neuen Testament
ZDPV	Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins
Zet	Zetemata. Monographien zur klassischen Altertumswissenschaft
ZKTh	Zeitschrift für katholische Theologie
ZPE	Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik

*Antike Autoren und Werke:*

AscJes	Ascensio Jesaiae
Cass.Dio <i>HistRom</i>	Cassius Dio, Historia Romana
Cels. <i>De Med</i>	Celsus, De Medicina
Cic. <i>Leg</i>	Cicero, De Legibus
Clem.Al. <i>Strom</i>	Clemens von Alexandrien, Stromata
Diod.Sic. <i>BiblHist</i>	Diodorus Siculus, Bibliotheca Historica
Diog.Laert. <i>VitPhil</i>	Diogenes Laertios, Vitae Philosophorum
Dion Chrys. <i>Or</i>	Dion Chrysostomos, Orationes
Epikt. <i>Diss</i>	Epiktet, Dissertationes
Eus. <i>MartPalaest</i>	Eusebius von Caesarea, De Martyribus Palaestinae
Eus. <i>HistEccl</i>	Eusebius von Caesarea, Historia Ecclesiastica
Her. <i>Hist</i>	Herodot von Halikarnassos, Historia
IgnMagn	Brief des Ingatius an die Magnesier
IgnRöm	Brief des Ingatius an die Römer
IgnPhld	Brief des Ingatius an die Philadelphier
<i>ItinAnton</i>	Itinerarium Antonini
Iuv. <i>Sat</i>	Juvenal, Saturae
Jos. <i>Ant</i>	Flavius Josephus, Antiquitates Judaicae
Jos. <i>Bell</i>	Flavius Josephus, Bellum Judaicum
Jos. <i>Ap</i>	Flavius Josephus, Contra Apionem
Just. <i>MartDial</i>	Justin der Märtyrer, Dialogus cum Tryphone
Lact. <i>MortPers</i>	Lactantius, De mortibus persecutorum
MartPol	Martyrium des Polykarp
Oros. <i>Hist</i>	Orosius, Historiae adversum Paganos
Petron. <i>Sat</i>	Petronius, Satyricon
Philo <i>Conf</i>	Philo von Alexandrien, De Confusione Linguarum
Philo <i>Decal</i>	Philo von Alexandrien, De Decalogo Philo von Alexandrien
Philo <i>Flacc</i>	Philo von Alexandrien, In Flaccum
Philo <i>ApolJud</i>	Philo von Alexandrien, Apologia pro Iudaeis/Hypothetica
Philo <i>LegGai</i>	Philo von Alexandrien, Legatio ad Gaium
Philo <i>Prob</i>	Philo von Alexandrien, Quod omnis probus liber sit
Philo <i>QuaestGen</i>	Philo von Alexandrien, Quaestiones in Genesim
Philo <i>SpecLeg</i>	Philo von Alexandrien, De Specialibus Legibus
Philo <i>Virt</i>	Philo von Alexandrien, De Virtutibus
Philo <i>VitMos</i>	Philo von Alexandrien, De Vita Mosis
Philostr. <i>VitAp</i>	Philostratos, Vita Apollonii
Plin. <i>Paneg</i>	Plinius (Minor), Panegyricus
Plut. <i>Mor</i>	Plutarch, Moralia
Sib	Sibyllinen
Strabo <i>Geogr</i>	Geographica
Suet. <i>Cal</i>	Sueton, Gaius Caligula
Suet. <i>Nero</i>	Sueton, Nero
Suet. <i>Caes</i>	Sueton, Divus Iulius
Suet. <i>Dom</i>	Sueton, Domitianus
Tac. <i>Ann</i>	Tacitus, Annales
Tac. <i>Hist</i>	Tacitus, Historiae

Tert. <i>adNat</i>	Tertullian, Ad Nationes
Tert. <i>Apol</i>	Tertullian, Apologeticum
Vikt. <i>Comm in Apoc</i>	Viktorin von Pettau, Commentarius in Apocalypsin
Vitr. <i>De Arch</i>	Vitruv, De Architectura





# Der „Herr Jesus Christus“ und „Caesar, der Herr“ – über die Anfänge einer Konfrontation\*

von

PETER ARZT-GRABNER

Sowohl in der Jesustradition als auch bei Paulus von Tarsus finden sich noch keine Anzeichen für eine Opposition gegen die Macht Rom und den römischen Kaiser. Die Rede von der Steuermünze in Mk 12,14–17 par. oder von der Stellung zur staatlichen Gewalt in Röm 13,1–7 lassen das Bemühen erkennen, den jüdisch-christlichen Monotheismus und die irdischen Machtansprüche des Imperium Romanum und seiner Caesaren an dessen Spitze konkurrenzfrei zu halten. Dieser Versuch scheint erst nach Paulus mehr und mehr aufgegeben worden zu sein, allerdings nicht gänzlich (man beachte 1 Petr 2,13–17 gegenüber Offb). Ein Blick in zeitgenössische Alltagstexte zeigt allerdings, dass schon in der christlichen Frühzeit die spätere Konfrontation zwischen zwei unvereinbaren Machtansprüchen – vielleicht eher unbewusst als bewusst – grundgelegt wurde. Schon Adolf Deißmann hat in seinem Hauptwerk „Licht vom Osten“ auf einen „polemischen Parallelismus zwischen Kaiserkult und Christuskult“ hingewiesen, „der auch da empfunden wird, wo die vom Christuskult bereits mitgebrachten Urworte aus den Schatzkammern der Septuagintabibel und des Evangeliums mit ähnlich oder gleich klingenden solennen Begriffen des Kaiserkultes zusammentreffen.“<sup>1</sup>

Der folgende Beitrag ist diesen Alltagstexten, die auf Papyrus, Ostraka und Holz- oder Wachstäfelchen erhalten geblieben sind, und der Anwendung des *κύριος*-Titels auf Jesus von Nazaret einerseits und den Kaiser von Rom andererseits als ein ausgewähltes Beispiel gewidmet. Gerade der Begriff *κύριος* ist in diesem Zusammenhang besonders aufschlussreich.<sup>2</sup>

---

\* Dieser Beitrag ist die aktualisierte und erweiterte Fassung eines Abschnitts aus meinem Kommentar zum Philemonbrief, siehe P. ARZT-GRABNER, Philemon (PKNT 1), Göttingen 2003, 173–175; vgl. auch DERS., 2. Teil, Kaiserkult, in: M. ERNST/P. ARZT-GRABNER, Das Neue Testament und die fremden Götter. Religionspolitische Dimensionen der Konstituierung einer neuen Religion, in: C. OZANKOM (Hg.), Einst Staatsaffäre – dann Privatsache – heute ein Politikum. Die Gretchenfrage der Religion (SThS 30), Innsbruck/Wien 2006, 63–80, S. 76–80.

<sup>1</sup> A. DEISSMANN, Licht vom Osten. Das Neue Testament und die neuentdeckten Texte der hellenistisch-römischen Welt, Tübingen <sup>1</sup>1923, 290–291. Siehe dazu zuletzt P. OAKES, Remapping the Universe: Paul and the Emperor in 1 Thessalonians and Philippians, JSNT 27.3 (2005) 301–322, S. 303.

<sup>2</sup> Vgl. wieder DEISSMANN, Licht (Anm. 1) 298: „Am bedeutsamsten ist das frühe Einsetzen

## Ptolemäische Könige (und Königinnen)

Zunächst machen die dokumentarischen Quellen deutlich, dass die Anrede oder der Titel *κύριος* schon vor den römischen Kaisern für ptolemäische Könige verwendet wurde (manchmal gleichzeitig mit der Bezeichnung *θεός*). Für Ptolemaios IV. Philopator ist dies z. B. durch P.Münch. III 45,2.7 (= Chrest. Wilck. 109; 221–205 v. Chr.)<sup>3</sup> belegt, auf Ptolemaios IX. Soter II. beziehen sich wohl P.Bad. II 16,7 (um 88 v. Chr.) und SB VI 96122–3 (88–87 v. Chr.?), auf Ptolemaios XII. Neos Dionysos hingegen P.Lond. VII 2193,10 (69–58 v. Chr.?) und BGU VIII 1767,1 (= C.Pap. Hengstl 13; nach 64/63 v. Chr.)<sup>4</sup>; die Kombination *θεῶν καὶ κυρίων βασιλέων* in BGU VIII 1834,7 (3.–30. Juli 50 v. Chr.) müsste sich auf Kleopatra VII. und ihren Bruder Ptolemaios XIII. beziehen,<sup>5</sup> dieselbe (größtenteils ergänzte) Wendung in BGU VIII 1854,18 (45/44 v. Chr.?) auf Kleopatra VII. und ihren zweiten Bruder Ptolemaios XIV.<sup>6</sup>

## Ägyptische und griechische Götter

Auch einige ägyptische und griechisch-römische Gottheiten wurden in den dokumentarischen Quellen als *κύριος* tituliert: Soknebtynis (P.Tebt. II 284,5–6 [28. Dezember 70 oder 20. Dezember 41 v. Chr.]), die Dioskuren (P.Fay. 138,1 [= Chrest. Wilck. 95]; CPR V 19,12 [= New Docs. I Nr. 16]; beide 1./2. Jh. n. Chr.), Sarapis (z. B. P.Oxy. II 242,17–18 [8. Dezember 77 n. Chr.]<sup>7</sup>), Hermes

---

eines polemischen Parallelismus zwischen Christuskult und Cäsarenkult in der Anwendung des Begriffes *κύριος* *Herr*. Hier haben die neuen Texte (gemeint sind die Papyri und Ostraka, Anm. d. Verf.) geradezu überraschende Aufschlüsse gegeben.“

<sup>3</sup> Die Abkürzungen für publizierte dokumentarische Texte, Nachdrucke und papyrologische Hilfsmittel (bes. BL) richten sich nach J. F. OATES/R. S. BAGNALL/W. H. WILLIS/K. A. WÖRP, Checklist of Editions of Greek and Latin Papyri, Ostraca and Tablets (BASPap.S 7), Atlanta 1992 (die aktuelle Fassung ist abrufbar im Internet: <http://scriptorium.lib.duke.edu/papyrus/texts/clist.html>). Die Datierungen richten sich nach dem „Heidelberger Gesamtverzeichnis der griechischen Papyrusurkunden Ägyptens einschließlich der Ostraka usw., der lateinischen Texte, sowie der entsprechenden Urkunden aus benachbarten Regionen“ (HGV): <http://aquila.papy.uni-heidelberg.de/gvzFM.html>.

<sup>4</sup> Aus diesem Papyrus ergänzbar für BGU VIII 1747,27 (=SB IV 7410; 13. Juli 63 v. Chr.); siehe außerdem BGU VIII 1816,3 (60/59 v. Chr.).

<sup>5</sup> Beachte ferner BGU VIII 1845,5–6 (50/49 v. Chr.).

<sup>6</sup> Als Alternativdatierung wird für diesen Papyrus allerdings 74/73 v. Chr. vorgeschlagen, was für Ptolemaios XII. Neos Dionysos sprechen würde (vgl. L. MOOREN, *The Aulic Titulature in Ptolemaic Egypt. Introduction and Prosopography. Met een Nederlandse samenvatting* [VVAW.L Jaargang 37, Nr. 78], Bruxelles 1975, 113 [Nr. 0107]). Nicht genau zuordnen lassen sich BGU VIII 1764,8; 1768,9; 1789,3 (alle 64–44 v. Chr.).

<sup>7</sup> Als zeitgenössisch betrachtet werden können ferner: P.Turner 18,16 (89–96 n. Chr.); BGU II 451,6 mit BL 1,46; III 843,5; CPR V 19,13; P.Oslo III 151,19 (alle 1./2. Jh. n. Chr.); P.Oxy. XXXI 2592,2 (spätes 1./2. Jh. n. Chr.).

(z. B. P.Giss. I 14,4–5 [113–120 n. Chr.]),<sup>8</sup> Suchos (P.Mich. VIII 473,3 [frühes 2. Jh. n. Chr.]) und Harpebekis (P.Warr. 13,4.13 [2. Jh. n. Chr.]). Von ihnen erbittet man konkrete Hilfe in ganz bestimmten Situationen. „Sie verkörpern nicht nur das Schicksal wie der stoische Zeus ..., sie stehen über ihm und können es wenden. Deshalb führen gerade die aus dem nicht-griechischen Raum kommenden Götter gern den Titel κύριος, der ihre Verfügungsgewalt über den Kosmos, aber auch über den Einzelnen beinhaltet.“<sup>9</sup>

## Römische Kaiser

Römische Kaiser<sup>10</sup> wurden von Augustus an als κύριος bezeichnet, Augustus allerdings eher in Ausnahmefällen und erst relativ spät. In den Papyri ist die Titulatur θεός και κύριος („Gott und Herr“) nur dreimal belegt, das bisher älteste Beispiel stammt aus den Jahren 7–4 v. Chr. (BGU IV 1197,15; siehe ferner BGU IV 1200,11 [2/1 v. Chr.]<sup>11</sup>; P.Oxy. VIII 1143,4 [um 1 n. Chr.]).<sup>12</sup>

Für Tiberius liegt bisher kein Beleg vor.<sup>13</sup> Sollte in BGU IV 1096,13–14 zu ergänzen sein: (ἔτους) β Γ[αίου ? Καίσαρος] τοῦ [κυρίου], würde sich diese κύριος-Titulatur auf Caligula beziehen, der Papyrus wäre dann in die Zeit zwischen 25. Juli und 28. August des Jahres 38 n. Chr. zu datieren.

<sup>8</sup> Ferner: SB X 10278,5 (um 114–119 n. Chr.); P.Giss. I 85,7–8 (um 117 n. Chr.).

<sup>9</sup> D. ZELLER, *Der eine Gott und der eine Herr Jesus Christus. Religionsgeschichtliche Überlegungen*, in: Th. SÖDING (Hg.), *Der lebendige Gott. Studien zur Theologie des Neuen Testaments*, FS für Wilhelm Thüsing zum 75. Geburtstag (NTA 31), Münster 1996, 34–49, S. 48.

<sup>10</sup> Beispiele für die ganze Kaiserzeit bei P. BURETH, *Les titulatures impériales dans les papyrus, les ostraca et les inscriptions d'Égypte (30 a.C. – 284 p.C.)* (PapyBrux 2), Bruxelles 1964; F. PREISIGKE, *Wörterbuch der griechischen Papyrusurkunden, mit Einschluß der griechischen Inschriften, Aufschriften, Ostraka, Mumienschilder usw. aus Ägypten*, Bd. I: A–K, Berlin 1925; Bd. II: L–V, vollendet und hg. v. E. KIESSLING, Berlin 1927, s. v.; Bd. III: *Besondere Wörterliste*, bearbeitet und hg. v. E. KIESSLING, Berlin 1931, Abschnitt 2. Einige ausgewählte Beispiele und einen Überblick bietet auch E. VAN'T DACK, *La papyrologie de l'histoire du Haut-Empire: Les ‚formulae‘ des empereurs*, in: H. TEMPORINI (Hg.), ANRW II.1, Berlin/New York 1974, 858–888, S. 873–874. – Zum Kaiserkult insgesamt siehe bes. M. CLAUSS, *Kaiser und Gott. Herrscherkult im römischen Reich*, Stuttgart/Leipzig 1999.

<sup>11</sup> Beide Papyri sind leider seit dem 2. Weltkrieg verschollen (siehe BL XI 25).

<sup>12</sup> Zum Kaiserkult des Augustus in Ägypten siehe E. G. HUZAR, *Emperor worship in Julio-Glaudian Egypt*, ANRW II.18.5, Berlin/New York 1995, 3092–3143, S. 3114–3124. Zu dessen Kult im gesamten Imperium siehe M. CLAUSS, *Kaiser* (Anm. 10) 54–75. – Aus der Zeit des Augustus sind auch Beispiele für die Anrede höherer Beamter als „Gott und Herr“ erhalten: BGU XVI 2600,2–3 (4. August 13 v. Chr.); 2604,1–2 (28. September – 27. Oktober 7 v. Chr.); IV 1197,1 (7–4 v. Chr.); 1201,1 (26. Mai – 24. Juni 2 n. Chr.). Beachte auch im Brief BGU XVI 2631,1–2 (2. März 9 v. Chr.), der an Athenodoros, den „göttlichsten Dioiketes“ (θεῖ<δ>στάτωρ | διοικητή) gerichtet ist. Literaturhinweise zur Thematik gibt W. M. BRASHEAR in BGU XVI, 83.

<sup>13</sup> Der einzige Beleg, den P. BURETH, *Titulatures* (s. Anm. 10) 30 für Tiberius anführt (SB I 4331), scheidet aufgrund einer korrigierten Lesung aus und ist in das 2. Jh. n. Chr. zu datieren (beachte die Neuedition SB XX 14979).

Für Claudius können z. B. P.Oxy. I 37,6 (29. März 49 n. Chr.)<sup>14</sup>, XXXVIII 2837,2 (= C.Pap.Gr. II 7; 25. Juli – 28. August 50 n. Chr.), O.Wilck. 1038,4–6 mit BL II.1 91 (29. August – 27. September 53 n. Chr.) sowie P.Vind.Tand. 10,8.40–41 (28. September – 27. Oktober 54 n. Chr.) angeführt werden. Bei BGU II 511 (= Chrest.Wilck. 14; um 200 n. Chr.) handelt es sich um einen Text, der zu den sog. heidnischen Märtyrerakten zu zählen ist und den Prozess eines alexandrinischen Gymnasiarchen vor Kaiser Claudius wiedergibt; in Kol. II 10 wird dieser als κύριέ μου Καίσαρ angesprochen. Die Datierungsformeln von O.Petr. 209,3 (26. April 53 n. Chr.) und O.Wilck. 1566,4 mit BL II.1 121 (29. September 54 n. Chr.) begnügen sich mit der Angabe des Datums und der Spezifikation τοῦ κυρίου. Dass damit Kaiser Claudius gemeint war, war für die Schreiber offenbar so selbstverständlich, dass sie auf die Nennung des Namens oder weiterer Titel einfach verzichteten. Möglicherweise liegen hier die ältesten Beispiele für eine schlichte Datierung „im Jahre des Herrn“ vor.

Die Zeit Neros schließlich kann durchaus als die Zeit Νέρωνος τοῦ κυρίου („Neros, des Herrn“) bezeichnet werden. Für jedes seiner Regierungsjahre lassen sich Beispiele mit dieser einfachen Datierung finden, der Titel κύριος ist für ihn also bereits überaus reich bezeugt (z. B. O.Petr. 210 [1. März 65 n. Chr.]).<sup>15</sup> Außerhalb einer Datierung begegnet die Titulierung Neros als κύριος in SB VIII 9668,10 (= C.Pap.Hengstl 159; [63 n. Chr.]). Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kopie des Protokolls einer Audienz beim *praefectus Aegypti* C. Caecina Tuscus aus Anlass einer Beschwerde von Veteranen betreffend ihre Rechtsstellung als entlassene Soldaten. Dabei wird auf ein Edikt Kaiser Neros Bezug genommen, das als ἡ χάρις τοῦ κυρίου („der Gnadenerlass des

<sup>14</sup> Nachdrucke dieses Textes sind u. a. Chrest.Mitt. 79; Jur.Pap. 90; Sel.Pap. II 257; FIRA III 170; C.Pap.Gr. I 19.

<sup>15</sup> Eine Suche in der DDBDP (Duke Databank of Documentary Papyri), durchgeführt am 21. 12. 2008, ergab 118 Belege; hier nur eine ganz kleine Auswahl: O.Berl. 25,6–7 (30. August – 28. September 55 n. Chr.); O.Stras. 265,5 (27. Juli 56 n. Chr.); O.Bodl. II 663,2–3 (23. November 57 n. Chr.); SB XX 14596,4 (29. Mai 58 n. Chr.); O.Heid. 30,4 (17. Oktober 58 n. Chr.); 154,4 (9. November 58 n. Chr.); P.Mert. I 12,27 (26. April 59 n. Chr.); O.Cair. 102,1–2 (20. Juli 60 n. Chr.); P.Oxy. XXXVIII 2851,23.26–27 (24. Juli 60 n. Chr.); P.Oslo II 48,17 (9. Januar 61 n. Chr.); O.Berenike I 106,10 (20. September 61? n. Chr.); O.Heid. 33,3–4 (25. Juli – 23. August 62 n. Chr.); SB VI 9545 (2),4–5 (23. August 62 n. Chr.); O.Heid. 35,4 (30. Mai 63 n. Chr.); 155,3–4 (30. November 63 n. Chr.); SB I 1929,4 (23. August 64 n. Chr.); P.Gen. II 95,2 (3. September 65 n. Chr.); P.Oxy. II 246,30 (= Chrest.Wilck. 247; 24. Juli 66 n. Chr.); SB VI 9545 (6),4 (1. März 67 n. Chr.); O.Petr. 86,4 (21. Mai 68 n. Chr.).

Zu den 118 Belegen mit Νέρωνος τοῦ κυρίου kommen drei Belege mit Νέρωνος κυρίου hinzu (P.Ryl. IV 595 Verso,192 [um 28. Oktober – 26. November 57 n. Chr.]; O.Deiss. 39,4 [2. Juni 62 n. Chr.]; 37,3–4 [7. Januar 67 n. Chr.]), in vier Dokumenten begegnet die Formel Νέρωνος Καίσαρος τοῦ κυρίου (O.Petr. 286,5 [24.–28. August 61 n. Chr.]; SB VI 9604 [1],5–6 [14. Dezember 62 n. Chr.]; P.Oxy. II 246,34–35 [vgl. Z. 38–39; = Chrest.Wilck. 247; 24. Juli 66 n. Chr.]; O.Petr. 293,6 [um 54–68 n. Chr.]), einmal die Variante Νέρωνος Καίσαρος κυρίου (O.Heid. 36,3–4 [26. Juli 65 n. Chr.]).

Herrn“)<sup>16</sup> bezeichnet wird. Damit steht gut im Einklang, dass auch für den Festus<sup>17</sup> der Apostelgeschichte Nero „der Herr“ ist (ὁ κύριος – vgl. Apg 25,26).

Unter Neros Nachfolgern setzt sich die Gepflogenheit, dass römische Kaiser immer selbstverständlicher als κύριος tituliert werden und sich wohl auch selbst so sehen, weiter fort. Ein besonderes Beispiel aus der Zeit Trajans sei hier noch angeführt: aus der Korrespondenz des Großgrundbesitzers L. Bellenus Gemellus mit seinem Sklaven Epagathos, den er zum Verwalter einiger seiner Landgüter eingesetzt hatte, stammt u. a. P.Fay. 112; das Schreiben enthält eine Reihe von Anweisungen an den Sklaven und endet mit der Datierung – Z. 23–25: (ἔτους) β Ἀυτοκράτορος | Καίσαρος Νερούα Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ, | Παχὸν κς („im 2. Jahr des Imperators Caesar Nerva Traianus Augustus Germanicus, am 26. Pachon“ – also am 21. Mai 99 n. Chr.). In einem anderen Brief, den Gemellus mehr als zwei Jahre später an Epagathos geschrieben hat, lautet die Datierung hingegen – P.Fay. 115,13–14: (ἔτους) δ Τραιανοῦ τοῦ κυρίου, | μηνὸς Καισαρίου κη („im 4. Jahr des Traianus, des Herrn, am 28. des Monats Caesarius“ – also am 21. August 101 n. Chr.). Anstelle von Ἀυτοκράτορος Καίσαρος etc. steht im zweiten Brief also einfach nur τοῦ κυρίου.

Erst ab dem Jahre 308 n. Chr. ist ein allgemeines Vordringen des Titels δεσπότης gegenüber κύριος zu beobachten, das somit (aus zeitlichen Gründen) nicht christlich bedingt ist. Dieter Hagedorn und Klaas A. Worp stellen dazu fest: „Nicht also, um den Kaiser hinter Christus auf den zweiten Rang zu verweisen, ist man dazu übergegangen, ihn mit δεσπότης statt wie bislang mit κύριος zu titulieren, sondern ganz im Gegenteil, um Respekt, um nicht zu sagen Unterwürfigkeit, dem Herrn dieser Welt gegenüber zum Ausdruck zu bringen.“<sup>18</sup>

## Der „Herr Jesus“ bei Paulus und im übrigen Neuen Testament

Paulus – als frühester Textproduzent neutestamentlicher Schriften – bezeichnet Jesus mit großer Regelmäßigkeit als κύριος: in den sieben authentischen Briefen kommt Ἰησοῦς 132mal vor, davon 62mal mit dem Titel κύριος. Im Vergleich mit dem zeitgenössischen Umfeld mag die häufige Nennung des κύριος Ἰησοῦς bei Paulus genauer betrachtet durchaus als Kontrast zum κύριος Claudius und zu Νέρων ὁ κύριος erschienen sein. Dadurch, dass Jesus auch am Ende der

<sup>16</sup> In einer anderen Kopie desselben Protokolls, P.Fouad 21,15–16, ist der relevante Text umgestellt, τοῦ κυρίου ist (mit Doc.Eser.Rom. 101) am Beginn von Z. 16 zu ergänzen: ἵνα ἡ χάρις ὀλόκληρος | [τοῦ κυρίου] ὑμεῖν τηρηθ[ῆ] („damit der Gnadenerlass des Herrn vollständig auf euch angewendet wird“).

<sup>17</sup> Zu Festus, der von 58 oder 59 bis 62 n. Chr. als römischer Präfekt in Judäa residierte, siehe D. B. SADDINGTON, Roman military and administrative personnel in the New Testament, ANRW II.26.3, Berlin/New York 1996, 2409–2435, S. 2428–2429.

<sup>18</sup> D. HAGEDORN/K.A. WORP, Von κύριος zu δεσπότης. Eine Bemerkung zur Kaiser-titulatur im 3./4. Jhd., ZPE 39 (1980) 165–177, S. 177.

Paulusbriefe als κύριος bezeichnet wird, muss dieser Kontrast wohl besonders deutlich geworden sein. Schließlich war damit vom κύριος Ἰησοῦς an der Stelle die Rede, wo unmittelbar danach die Datierung folgte, die in den zeitgenössischen Papyri äußerst häufig auf den κύριος Claudius oder auf Νέρων ὁ κύριος bezogen war.

Die geprägte Verbindung von Ἰησοῦς und κύριος setzt sich in der Jesustradition mehr oder weniger deutlich fort und erreicht im Thomasbekenntnis in Joh 20,28 eine Klarheit, die nichts mehr offen lässt: ὁ κύριος μου καὶ ὁ θεός μου („mein Herr und mein Gott!“)<sup>19</sup>. Nur im Titusbrief und in den Johannesbriefen fehlt die auf Jesus bezogene κύριος-Titulatur.

Am Schluss der Johannesoffenbarung wird das Bekenntnis zum „Herrn Jesus“ zur Erwartung – Offb 22,20: Ἀμήν, ἔρχου κύριε Ἰησοῦ – „Amen, komm, Herr Jesus!“ Und die Schrift endet im nächsten Vers mit der schon von Paulus her geläufigen Zusage: Ἡ χάρις τοῦ κυρίου Ἰησοῦ μετὰ πάντων („die Gnade des Herrn Jesus mit allen“).

### Schlussfolgerung

Soweit wir beurteilen können, sind beide Anwendungen des κύριος-Titels – einerseits auf den römischen Kaiser, andererseits auf Jesus Christus – unabhängig voneinander entstanden. Beide Bereiche greifen getrennt voneinander auf Vorstufen oder -formen zurück,<sup>20</sup> einerseits auf die ptolemäische Herrscherideologie und die griechisch-römische Religion, andererseits auf die Anrufung des jüdischen Gottes als „Herr“, die im 1. Jh. n. Chr. längst zur Lesart des hebräischen Gottesnamens geworden war. Anfangs, also bei Paulus und z. T. in der Jesustradition, stehen die beiden Strömungen noch nebeneinander. Ein echter Konflikt ist zwischen Anhängern der an Jesus Glaubenden und jener des Kaiserkults noch nicht zu bemerken. Erkennbar ist aber bereits hier, dass genau zur selben Zeit der Ausdruck κύριος zu einem Hoheitstitel wird, der von beiden Seiten beansprucht wird und sich – zunächst wohl unabhängig nebeneinander – mehr und

<sup>19</sup> Siehe dazu M. LABAHN, „Heiland der Welt“. Der gesandte Gottessohn und der römische Kaiser – ein Thema johanneischer Christologie?, in: DERS./J. ZANGENBERG (Hg.), Zwischen den Reichen: Neues Testament und Römische Herrschaft. Vorträge auf der ersten Konferenz der European Association for Biblical Studies (TANZ 36), Tübingen/Basel 2002, 147–173, S. 156–159, bes. 159: „Das Verständnis der Thomas-Anrede ist nicht vom Bezug auf den Herrscherkult abhängig, ... die Bekanntschaft mit dem Titel ist aber wahrscheinlich ... So ist ein apologetischer Nebensinn auch beim *implied author* im Rückgriff auf den gemeinsamen kulturellen *Code* nicht ausgeschlossen: Das *dominus et deus* exkludiert andere Herrschaftsansprüche.“

<sup>20</sup> Vgl. auch OAKES, Re-mapping (Anm. 1) 303–304: „The word κύριος predates the Roman Empire. Christians would have used it even if Rome had never existed (!). However, all Christians had, in reality, experienced Roman κύριοι.“

mehr zu einem Identität stiftenden Merkmal entwickelt, und zwar nicht nur was die Identität der Verehrten angeht, sondern auch die Identität und Zusammengehörigkeit der Verehrenden. In diesem Sinne waren die Weichen vermutlich längst gestellt, als auf dramatische Weise bewusst wurde, dass es unmöglich ist, zwei „Herren“ zu dienen (vgl. Mt 6,24 || Lk 16,13).

Mit der zunehmenden Verbreitung sowohl des Christentums als auch des Kaiserkults war es nur eine Frage der Zeit, wann ein Konflikt unausweichlich wurde. Während der Christenverfolgungen der ersten Jahrhunderte behielt der Kaiserkult – zumindest im Sinne römischer Machtpolitik – die Oberhand. Auf längere Sicht fiel die Entscheidung zugunsten des Christentums aus, obgleich es – bis heute – nie gelingen sollte, den Hoheitstitel „Herr“ Jesus allein und ausschließlich vorzubehalten.





# Der Konflikt zwischen Gaius Caligula und den Juden über die Aufstellung einer Kaiserstatue im Tempel von Jerusalem\*

von

PER BILDE

## 1. Thema, Ziel und Gliederung

Im Jahre 40 n. Chr. erließ der römische Kaiser Gaius Caligula (37–41) den Befehl, im Tempel in Jerusalem eine große Statue seiner selbst aufzustellen. Dazu beauftragt wurde der kaiserliche Legat der römischen Provinz *Syria*, Publius Petronius. Petronius traf sofort die notwendigen Vorbereitungen und rückte bald mit einem großen Heer, zusammengesetzt aus zwei Legionen, von Antiochia im römischen Syrien nach Palästina. Jüdische Massen zogen Petronius entgegen, um ihn zu überzeugen, den katastrophalen Befehl nicht auszuführen. Diese Verhandlungen zogen sich bis zum Ende des Jahres 40; das kaiserliche Projekt wurde schließlich vielleicht nur deshalb abgebrochen, weil der Kaiser am 24. Januar 41 ermordet worden war.<sup>1</sup>

Diese dramatischen Ereignisse sind verhältnismäßig gut bezeugt (Abschnitt 2), und sie sind auch in der Vergangenheit mehrmals untersucht und interpretiert worden (Abschnitt 3). In diesem Aufsatz ist es meine Intention, herkömmliche Interpretationen und Rekonstruktionen dieser Ereignisse noch einmal zu überprüfen. Besonders konzentrieren werde ich mich in meiner Analyse auf das Thema „Kult und Macht“ (was m. E. quasi gleichbedeutend ist mit „Religion und politische Herrschaft“) und die Wechselbeziehung dieser beiden

---

\* Ich danke Frau Astrid Bamberger, Institut für Alttestamentliche Wissenschaft und Biblische Archäologie der Wiener Evangelisch-Theologischen Fakultät, für die Editionsarbeit an der deutschen Fassung des vorliegenden Textes.

<sup>1</sup> Früher habe ich mich mehrmals mit der Caligula-Krise beschäftigt, vgl. P. BILDE, *The Roman Emperor Gaius (Caligula)'s Attempt to Erect His Statue in the Temple of Jerusalem*, *StTh* 32 (1978) 67–93; DERS., *Josefus som historieskriver. En undersøgelse af Josefus' fremstilling af Gaius Caligulas konflikt med jøderne i Palæstina* (*Bell* 2, 184–203 og *Ant* 18, 261–309) med særligt henblik på forfatterens tendens og historiske pålidelighed (Josephus als Geschichtsschreiber. Eine Untersuchung der Darstellung des Josephus von dem Konflikt zwischen Gaius Caligula und den Juden Palästinas (*Bell* 2, 284–203 und *Ant* 18, 261–309) mit besonderem Hinblick auf die Tendenz und die geschichtliche Zuverlässigkeit des Verfassers), Copenhagen 1983; u. a.

Faktoren zueinander (Abschnitt 4, 5 und 10–12). Schon an dieser Stelle ist jedoch zu sagen, dass die folgende Untersuchung zeigen wird, dass eben diese Formulierung der Problemstellung nicht ganz angemessen ist.

Wir fangen mit einer Vorstellung der überlieferten Quellen an und setzen mit einem kurzen Überblick über die bisherige Forschung fort. Auf diese Grundlage folgen einige wichtige Überlegungen in Bezug auf die genaue Formulierung der Problematik der Caligula-Krise. Diese einleitenden Ausführungen sind maßgeblich für die Auswahl unserer Methoden, die ihrerseits die weitere Gliederung der Untersuchung bestimmen: Paraphrase der Quellen, Analyse der Tendenzen der Hauptquellen, kritische Analyse sämtlicher Quellen, historische Rekonstruktion der Caligula-Krise, Überblick über vergleichbare Konflikte im Altertum und in unserer Zeit, Diskussion der Interpretation der Caligula-Krise und Ergebnisse.

## 2. Die zur Verfügung stehenden Quellen

Es stehen drei ältere, relativ umfassende jüdische Quellen zu Verfügung: eine bei Philo und zwei bei Josephus. Diese drei Quellen werden hier zu den Hauptquellen gezählt, während die nicht so umfangreichen und späteren Quellen bei Tacitus, im Talmud und anderswo als Nebenquellen bezeichnet werden.

Zuerst der zeitgenössische Zeuge, Philo von Alexandrien (ca. 20 v. Chr. – ca. 45 n. Chr.): In seinen zwei politischen Traktaten, *Flaccus*<sup>2</sup> und *Legatio ad Gaium*<sup>3</sup>, hat Philo die ethnischen Zusammenstöße in Alexandrien im Jahre 38 n. Chr. dargestellt.<sup>4</sup> Im zweiten Traktat, *Legatio*, hat Philo aber auch die Ereignisse im jüdischen Palästina ganz ausführlich geschildert, nämlich in *LegGai* 184–348.

<sup>2</sup> Zitiert nach F. H. COLSON (Hg.), *Philo in Ten Volumes (And Two Supplementary Volumes)*, Bd. IX, London/Cambridge 1941, Nachdruck 1967 (LCL), 293–403. Ergänzend H. BOX (Hg.), *Philonis Alexandrini In Flaccum*, ed. with an Introduction, Translation, and Commentary, Oxford 1939; A. PELLETIER (Hg.), *In Flaccum. Introduction, traduction et notes*, Paris 1967; P. W. VAN DER HORST (Hg.), *Philo's Flaccus. The First Pogrom. Introduction, Translation, and Commentary*, Leiden 2003 (Paperback 2005). Vgl. auch M. MEISER, *Gattung, Adressaten und Intention von Philos „In Flaccum“*, JSJ 30 (1999) 418–430.

<sup>3</sup> Zitiert nach COLSON, *Philo* (Anm. 2), Bd. X, 1962, Nachdruck 1972 (LCL), IX–187; Vgl. E. M. SMALLWOOD (Hg.), *Philonis Alexandrini Legatio ad Gaium*, ed. with an Introduction, Translation, and Commentary, Leiden 1970; A. PELLETIER (Hg.), *Legatio ad Gaium. Introduction, traduction et notes*, Paris 1972; Vgl. auch P. BILDE, *Philo as Polemist and a Political Apologist. An Investigation of His Two Historical Treatises Against Flaccus and the Embassy to Gaius*, in: G. HINGE/J. A. KRASILNIKOFF (Hg.), *Alexandria. A Cultural and Religious Melting Pot* (ASMA 9), Aarhus 2009, 97–114.

<sup>4</sup> Vgl. P. BILDE, *The Jews in Alexandria in 38–41 CE*, in: I. NIELSEN (Hg.), *Zwischen Kult und Gesellschaft: Kosmopolitische Zentren des antiken Mittelmeerraumes als Aktionsraum von Kultvereinen und Religionsgemeinschaften. Akten eines Symposiums des Archäologischen Instituts der Universität Hamburg* (12.–14. Oktober 2005), *Hephaistos* 24 (2006) 257–267; DERS., *Philo* (Anm. 3); M. BERNETT, *Der Kaiserkult in Judäa unter den Herodien und Römern. Unter-*

Josephus (37 n. Chr. – ca. 100 n. Chr.) hat die Caligula-Krise in seinen zwei historischen Werken beschrieben, relativ kurz gefasst im älteren *Jüdischen Krieg* (*Bellum Judaicum*): *Bell* 2,184–203<sup>5</sup> und ausführlicher in seinem späteren Hauptwerk *Die Jüdischen Altertümer* (*Antiquitates Judaicae*): *Ant* 18,261–309.<sup>6</sup>

Leider gibt es nur sehr knappe römische Quellen. Die relevanten Teile der Darstellung des Tacitus (ca. 55 n. Chr. – ca. 120 n. Chr.) in seinen *Historien* (*Historiae* [*Hist*]) sind größtenteils verschwunden. Wir verfügen nur über zwei kurze Bemerkungen in *Hist* V 9 und in seinen *Jahrbüchern* (*Annales*) 12,54. In *Hist* V 9 finden wir folgende Sätze:

„Unter Tiberius herrschte Ruhe. Als sie (die Juden) danach von Gaius Caesar den Befehl erhielten, sein Standbild im Tempel aufzustellen, griffen sie zu den Waffen, aber Caesars Tod hat diesen Aufstand beendet.“<sup>7</sup>

Etwas Ähnliches ist in den *Annales* bewahrt. In einer Beschreibung der Brüder Pallas und Felix zur Zeit des Kaisers Claudius (41 n. Chr. – 54 n. Chr.) gibt Tacitus einen kurzen Rückblick auf die Zeit seines Vorgängers, Gaius Caligula:

„Die Juden hatten allerdings Zeichen der Unruhe gesetzt in dem Aufstand, ... Und als die Nachricht seines (Caligulas) Mordes bekannt wurde, konnte die Ruhe kaum wiederhergestellt werden, weil die Furcht (unter den Juden) verblieb, dass etwas Ähnliches in Zukunft befohlen werde“.<sup>8</sup>

In seiner Biographie über Caligula nennt Sueton (ca. 70 n. Chr. – ca. 130 n. Chr.) merkwürdigerweise überhaupt nicht diese für die Juden so bedeutungsvollen Ereignisse. Auch Cassius Dio (ca. 165 n. Chr. – ca. 230 n. Chr.) und andere römische Quellen schweigen davon.

suchungen zur politischen und religiösen Geschichte Judäas von 30 v. bis 66 n. Chr. (WUNT 2003), Tübingen 2007, 272–277, beide mit reichhaltigen bibliographischen Auskünften.

<sup>5</sup> Zitiert nach der Ausgabe von H. ST. H. THACKERAY u. a. (Hg.), Josephus in Nine Volumes, Bd. II, Cambridge/London 1927, Nachdruck 1967 (LCL); Vgl. O. MICHEL/O. BAUERNFEIND (Hg.): Flavius Josephus: De bello Judaico – Der Jüdische Krieg, Bd. I, Darmstadt 1959, 180–313.

<sup>6</sup> Zitiert nach der Ausgabe von THACKERAY u. a. (Hg.), Josephus (Anm. 5) Bd. IX, 1965, Nachdruck 1969 (LCL).

<sup>7</sup> Zitiert nach der Ausgabe von M. HUTTON u. a. (Hg.), Tacitus in Five Volumes, London/Cambridge 1914–1937 (LCL). *Hist* V 9 (LCL III, 1931, Nachdruck 1969, 190): „Sub Tiberio quies. Dein iussi a C. Caesare effigiem eius in templo locare arma potius sumpsere, quem motum Caesaris mors diremit“.

<sup>8</sup> Tac. *Ann* 12,54 (LCL, Bd. IV, 1937, Nachdruck 1963, 392): „Sane praebuerant Iudei speciem motus orta seditione, postquam ... cognita caede eius haud obtemperatum esset, manebat metus. Ne quis principium eadem imperitaret“ – G. THEISSEN, Lokalkolorit und Zeitgeschichte in den Evangelien. Ein Beitrag zur Geschichte der synoptischen Tradition, Freiburg/Göttingen <sup>2</sup>1992, füllt mit E. KOESTERMANN, Cornelius Tacitus, Annalen (WKGLS), Heidelberg 1967, 200–201, die Lücke aus und übersetzt den Text folgendermaßen: „Allerdings hatten die Juden den Anschein erweckt, als solle es zu einer Empörung kommen: Es war nämlich ein Aufstand ausgebrochen, nachdem (sie von C. Caesar den Befehl erhalten hatten, sein Bild in ihrem Tempel aufzustellen; und obwohl) man auf die Kunde von dessen Ermordung dem nicht Folge geleistet hatte, blieb die Besorgnis, ein anderer Kaiser könne dieselbe Weisung erteilen“ (159).

Zu diesen jüdischen und römischen Quellen ist eventuell eine hypothetisch ältere Vorlage für die synoptische Apokalypse in Mk 13 (mit Parallelen [m.Par.]) dazuzuzählen. Im Jahre 1864 haben Th. Colani und C. Weizsäcker diese Hypothese formuliert.<sup>9</sup> Unter vielen anderen haben sich G. Hölscher, M. Hengel, S. G. F. Brandon und G. Theissen dieser Hypothese angeschlossen.<sup>10</sup> Im Jahr 1976 habe ich versucht zu demonstrieren, dass dieser Text eher als eine allgemeine, zeitlose, apokalyptische, redaktionelle Konstruktion zu betrachten sei, die nichts Spezifisches von den Ereignissen im Jahre 40, wie Philo und Josephus sie beschreiben, wiedergibt.<sup>11</sup> Auch wenn man die Hypothese einer älteren Vorlage hinter Mk 13 (m.Par.) akzeptieren würde, ist diese Quelle wenig ergiebig und trägt nichts Neues zu den übrigen Quellen bei.

Letztlich heben einige Forscher hervor, dass auch spätere jüdische Texte die Caligula-Krise bezeugen.<sup>12</sup>

### 3. Interpretationen der früheren Forschung

Wie haben die Forscher früher die Ereignisse der Caligula-Krise verstanden und interpretiert?<sup>13</sup>

<sup>9</sup> T. COLANI, *Jésus-Christ et les Croyances Messianiques de Son Temps*, Strasbourg 1864, 201–209; C. WEIZSÄCKER, *Untersuchungen über die evangelische Geschichte*, Tübingen 1864, 124 ff.

<sup>10</sup> G. HÖLSCHER, *Der Ursprung der Apokalypse Mrk 13*, ThBl 12 (1933) 193–202; M. HENGEL, *Die Zeloten. Untersuchungen zur jüdischen Freiheitsbewegung in der Zeit von Herodes I bis 70 n. Chr.*, Tübingen 1976, 110; S. G. F. BRANDON, *Jesus and the Zealots. A Study of the Political Factor in Primitive Christianity*, Manchester 1967, 89–90, und insbesondere THEISSEN, *Lokalkolorit* (Anm. 8) 132–176.

<sup>11</sup> P. BILDE, *Afspejler Mark 13 et jødisk apokalyptisk forlæg fra kriseåret 40?* (Spiegelt Mk 13 eine jüdische apokalyptische Vorlage aus dem Krisenjahr 40?), in: S. PEDERSEN/S. GIVERSEN/H. SIMONSEN (Hg.), *Nytestamentlige studier*, Århus 1976, 105–134.

<sup>12</sup> Es handelt sich einerseits um die sogenannte *Fastenrolle* (*Megillat Ta'anit*), vgl. S. ZEITLIN, *Megillat Taanit as a Source for Jewish Chronology and History in the Hellenistic and Roman Periods*, JQR (1918–1919) 71–102 und (1919–1920) 49–80, 237–290, S. 237–240; BILDE, *Josefus* (Anm. 1) Note I,9 (184–185). In der *Fastenrolle* heißt es zum 22. im Monat *Schebat*: „Am 22. Tag dieses (Monats) wurde die Arbeit, das, was der Feind befohlen hat, in den Tempel zu bringen, abgebrochen“. Auf der anderen Seite heißt es im BT Sota 33a: „Ferner hörte einst Simon der Gerechte folgende Hallstimme aus dem Allerheiligsten ertönen: Aufgehoben worden ist, was der Feind in den Tempel bringen wollte. Damals wurde Gaius Caligula erschlagen und seine Verordnungen wurden aufgehoben. Sie schrieben die Stunde auf, und es stimmte genau. Dies wurde in aramäischer Sprache gesprochen.“ Meine Übersetzung, vgl. BILDE, *Josefus* (Anm. 1) I,11, 185; THEISSEN, *Lokalkolorit* (Anm. 8) 150, Anm. 37 (mit einer anderen Übersetzung); Vgl. auch P. WINTER, *Simeon der Gerechte und Gaius Caligula. Versuch einer Lösung*, Judaica 12 (1956) 129–132.

<sup>13</sup> Einige Bücher, die das Judentum in römischer Zeit oder das Verhältnis zwischen Rom und den Juden als ihr Hauptthema haben, erwähnen überraschenderweise die Caligula-Krise überhaupt nicht, z. B. K. L. NOETHLICH, *Das Judentum und der römische Staat. Minderheitspolitik im antiken Rom*, Darmstadt 1996; E. BALTRUSCH, *Die Juden und das Römische Reich*.

Betrachten wir diese Krise vom Gesichtspunkt der Römer aus, gibt es in der Forschungsgeschichte eine deutliche Entwicklung von einer Fokussierung auf die ungewöhnliche Persönlichkeit des Kaisers zu einer wachsenden Aufmerksamkeit bezüglich einer möglichen kaiserlichen Realpolitik hinter dem Statuenprojekt. Früher haben Forscher oft versucht, dieses Projekt durch einen Hinweis auf die Gemütskrankheit des Kaisers, seiner *mania*, zu erklären.<sup>14</sup> Andere Forscher nahmen an, dass sich Caligula wegen der Zerstörung des Kaiseraltars in Jamnia durch Juden persönlich beleidigt gefühlt hätte.<sup>15</sup> In den letzten Jahrzehnten hat die „realpolitische“ Interpretation doch mehrere Anhänger gefunden. Sie verstehen das Statuenprojekt als eine – mehr oder weniger – relevante „religionspolitische“ Antwort auf palästinensisch-jüdische Handlungen, die der Kaiser als Zeichen eines bevorstehenden bewaffneten jüdischen Aufstandes gedeutet haben könnte.<sup>16</sup>

---

Geschichte einer konfliktreichen Beziehung, Darmstadt 2002; W. ECK, Rom und Judaea. Fünf Vorträge zur römischen Herrschaft in Palästina, Tübingen 2007; R. A. HORSLEY (Hg.), In the Shadow of Empire. Reclaiming the Bible as a History of Faithful Resistance, Louisville/London 2008; W. O. MCCREADY/A. REINHARTZ (Hg.), Common Judaism. Explorations in Second Temple Judaism, Minneapolis 2008. Außerdem gibt es zahlreiche kurze und oberflächliche Besprechungen der Caligula-Krise, z. B. S. ZEITLIN, The Rise and Fall of the Judaean State. A Political, Social and Religious History of the Second Commonwealth, Bd. I–III, Philadelphia 1962–1978, Bd. II, 1989, 176–185; D. M. RHOADS, Israel in Revolution: 6–74 C. E. A Political History Based on the Writings of Josephus, Philadelphia 1976, Nachdruck 1979, 62–64; S. J. D. COHEN, From the Maccabees to the Mishnah, Philadelphia 1989, 29–30; A. FERRILL, Caligula. Emperor of Rome, London 1991, 140–148; M. GOODMAN, Rome and Jerusalem. The Clash of Ancient Civilizations, London 2007, 401–403. Gründlicher und tiefergehender scheinen mir die folgenden Arbeiten zu sein: H. WILLRICH, Caligula, Klio 1 (1903) 85–118.299–317.397–470; J. P. V. D. BALSDON, The Emperor Gaius (Caligula), Oxford 1934, Nachdruck 1966, 111–147; E. M. SMALLWOOD, Philonis (Anm. 2); DERS., The Jews under Roman Rule. From Pompey to Diocletian, Leiden 1976, 174–180; E. SCHÜRER, The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ (175 B. C. – A. D. 135). A New English Version Revised and Edited G. VERMES/F. MILLAR, Bd. I–III.2, Edinburgh 1973–1987, Bd. I, 1973, 394–398; BILDE, Emperor (Anm. 1); M. STERN, The Herodian Dynasty and the Province of Judea at the End of the Period of the Second Temple, in: M. AVI-YONAH (Hg.), The World History of the Jewish People, the Herodian Period, Jerusalem 1975, 124–178, S. 136–139; BILDE, Josefus (Anm. 1), 62–121; A. A. BARRETT, Caligula. The Corruption of Power, London 1989, 182–191; THEISSEN, Lokalkolorit (Anm. 8) 132–176; D. R. SCHWARTZ, Agrippa I. The Last King of Judaea, Tübingen 1990, 67–89; J. McLAREN, Power and Politics in Palestine. The Jews and Their Land 100 BC – AD 70, Sheffield 1991, 114–126; K.-S. KRIEGER, Geschichtsschreibung als Apologetik bei Flavius Josephus, Tübingen/Basel 1994, 65–95; A. WINTERLING, Caligula. Eine Biographie, München 2003, 139–152; BERNETT, Kaiserkult (Anm. 3) 277–287.

<sup>14</sup> So z. B. HENGEL, Zeloten (Anm. 10) 109–110.213; ZEITLIN, Rise (Anm. 13) 177–179.183; GOODMAN, Rome (Anm. 13) 85–87.401.

<sup>15</sup> So z. B. H. FUHRMANN, C. Herennius Capito, Epigraphica 2 (1940) 25–29, S. 29; BRANDON, Jesus (Anm. 10) 84; BERNETT, Kaiserkult (Anm. 3) 279–280, nähert sich dieser Interpretation.

<sup>16</sup> So z. B. WILLRICH, Caligula (Anm. 13) 412; BALSDON, Emperor (Anm. 13) 142; SMALLWOOD, Jews (Anm. 13) 175; BILDE, Emperor (Anm. 1) 70–76; DERS., Josefus (Anm. 1) 69–72; A. A. BARRETT, Caligula (Anm. 13) 190–191; SCHWARTZ, Agrippa I (Anm. 14) 82–83; WINTERLING, Caligula (Anm. 13) 148; BERNETT, Kaiserkult (Anm. 3) 279–280.